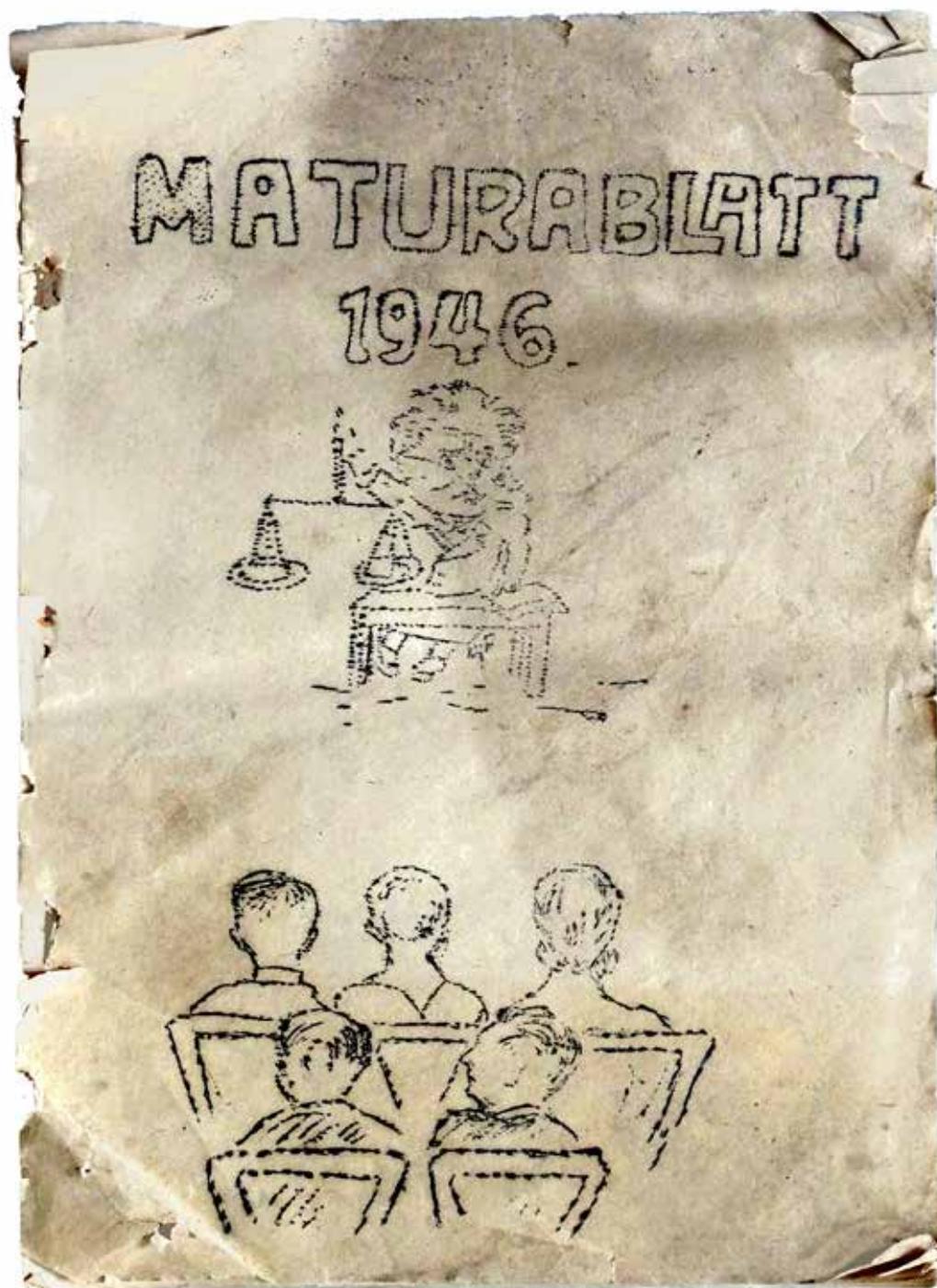


Matura Einst und Jetzt

Magdalena Leeb und Raphael Schmidl

70er Haus der Geschichten

15. 06. 2024 Mattersburg



VORWORT

Das Absolvieren der Matura ist in der heutigen Zeit das Ziel vieler Schüler und Schülerinnen, welches nach einer langen Schulzeit endlich erreicht wird. Sie steht für einen wichtigen Meilenstein im Bildungsweg, welcher verschiedene Möglichkeiten der weiteren Ausbildung ermöglicht. Doch warum gibt es diese Prüfung überhaupt? Wie läuft sie ab und was sind die Inhalte? Was kann man mit der Matura machen? Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, all diese Fragen in diesem Vortrag zu beantworten.

Doch die Matura ist kein „Phänomen“ des 21. Jahrhunderts. Ihre Geschichte zieht sich über unzählige Jahrzehnte und zeichnet sich durch viele Reformen und Veränderungen aus. Auch wie diese Geschichte, sowie die Veränderungen aussehen, möchten wir beleuchten.

Aber wer kann Sachverhalte besser schildern, als jene die dabei waren? Dank der Hilfe von Zeitzeugen, ist es uns möglich, die Matura „Einst“ anhand von Interviews aktiv zu beleuchten und somit einen direkten Vergleich zur jetzigen Versionen herzustellen.

Raphael und ich (Magdalena) bedanken sich von ganzem Herzen für die Unterstützung durch die Zeitzeugen, die ihre Erinnerungen mit uns teilen, dem Team vom 70er Haus der Geschichten, welches den Vortrag ermöglicht, sowie allen anderen Beteiligten, die uns bei unserem Vortrag unterstützt und gut beraten haben.

Besonders bedanken möchten wir uns bei meinem Großvater Wilhelm Bauer, durch welchen wir das 70er Haus kennenlernen durften, welcher die „Connections“ für den Vortrag hergestellt hat und welcher uns mit seiner Begeisterung für Geschichte(n) stets inspiriert und bereichert. Danke.

Magdalena Leeb und Raphael Schmidl

Das 70er Haus der Geschichten veröffentlicht zu seinen Ausstellungen begleitendes schriftliches Material. Dies dient einerseits als Dokumentation und andererseits zum Nachlesen.

Das „70er Haus der Geschichten“ in Mattersburg, Hinterg.70 ist Informationsstelle, Archiv, Kontakt- und Ansprechort für diejenigen, die die Vergangenheit erforschen und daraus Fragen für die Zukunft stellen.

Impressum:

Herausgeber und Verantwortlicher:

Dr. Georg Luif, Hinterg. 70, 7210 Mattersburg.

Druck: online Druck GmbH, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf

Titelbild: 70er Haus der Geschichten

Inhalt

Was ist die Matura?	3
Warum wurde die Matura eingeführt?	3
An welchen Schulen wird sie gemacht?	3
Aufbau	3
Was ist die VWA?	4
Traditionen nach der Matura	5
Zeitzeugengespräch	6
Resümee: Vergleich früher – heute	6

Mattersburg, Juni 2024.



Was ist die Matura?

Die Matura oder die allgemeine standardisierte Reifeprüfung ist der Abschluss an einer AHS, BHS, Maturaschule oder Lehre mit Matura. Sowohl früher als auch heute dient sie als Berechtigung, um an einer Universität studieren gehen zu können.¹

Warum wurde die Matura eingeführt?

Die Reifeprüfung wurde eingeführt, um allen Schülerinnen und Schülern in Österreich einen einheitlichen Schulabschluss zu ermöglichen und um allen Absolventen dieselben Chancen auf einen Studienplatz zu gewährleisten.²

An welchen Schulen wird sie gemacht?

Grundsätzlich gibt es die Matura an berufsbildenden höheren Schulen (BHS) und an allgemein höher bildenden Schulen (AHS). Die Matura wird größtenteils an Gymnasien und HTLs abgeschlossen. Nach Absolvierung der Schulpflicht oder nachdem man eine Schule ohne staatlich anerkannten Abschluss abgeschlossen hat, sowie im späteren Berufsleben ist es möglich, die Matura an eigenen Maturaschulen zu erwerben. Hierbei müssen die Maturanten mehrere Kurse absolvieren, damit sie zur standardisierten Reifeprüfung antreten können.³

Aufbau

Die Matura bzw. die standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung setzt sich aus 3 Kernbereichen oder „Säulen“ zusammen:

1. Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA)
2. schriftliche Klausurprüfungen mit Kompensationsprüfung
3. mündliche Prüfungen

1 Bundesministerium. Bildung, Wissenschaft und Forschung. Standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung an AHS. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/zentralmatura/srdp_ahs.html [Zugriff: 09.06.2024]

2 DR. ROLAND Ihr Begleiter auf der Karriereleiter. Die AHS-Matura: von den Anfängen bis heute. <https://www.roland.at/geschichte-ahs-matura/#:~:text=Die%20Idee%20war%20es%2C%20eine,wirtschaftlichen%20Anforderungen%20gerecht%20zu%20werden> [Zugriff: 09.06.2024]

3 Alles, was dich bewegt! jugendservice.at. Schultypen. [https://www.jugendservice.at/bildung/schule/schultypen#:~:text=Allgemeinbildende%20H%C3%B6here%20Schulen%20\(AHS%20FBRG,speziellen%20H%C3%B6heren%20Lehrg%C3%A4ngen%20und%20Kollegs](https://www.jugendservice.at/bildung/schule/schultypen#:~:text=Allgemeinbildende%20H%C3%B6here%20Schulen%20(AHS%20FBRG,speziellen%20H%C3%B6heren%20Lehrg%C3%A4ngen%20und%20Kollegs) [Zugriff: 09.06.2024]

Erste Hürde

Die VWA ist die erste „Hürde“ zum Abschluss der Matura, auf welche wir aufgrund ihres Umfangs im nächsten Punkt eingehen.

Zweite Hürde

Der zweite Abschnitt besteht heutzutage aus den schriftlichen Prüfungen, wobei man sich frei entscheiden kann, ob man zu 3 oder 4 schriftlichen Prüfungen antreten möchte. Bei 4 schriftlichen Prüfungen besteht der Vorteil, dass man nur zu 2 mündlichen Terminen antreten muss. Verpflichtend muss man in den Fächern Deutsch, Mathematik sowie in mindestens einer lebenden Fremdsprache maturieren. Würde man das vierte schriftliche Fach auswählen, müsste man entweder in Latein oder in einer weiteren Fremdsprache antreten. Die Prüfung dauert jeweils ungefähr 4 bis 5 Stunden. Die Prüfungsaufgaben werden von einer unabhängigen Kommission des Bildungsministeriums erstellt, welche ebenfalls einen eigenen Beurteilungsschlüssel für die einzelnen Klassenlehrer, die die Matura anschließend korrigieren, beilegt. Sollte die schriftliche Matura beim ersten Antritt nicht positiv absolviert werden gibt es die Möglichkeit eine mündliche Kompensationsprüfung zu absolvieren. Sollte diese ebenfalls negativ sein kann man erneut zu Beginn des nächsten Schuljahres antreten.⁴

Dritte Hürde

Das letzte Hindernis für den Abschluss ist der mündliche Teil der Matura. Hierbei kann man, wie bereits erwähnt, je nach Wahl der schriftlichen Prüfung zu entweder 2 oder 3 mündlichen Prüfungen antreten. Der Maturant kann jedes Fach, welches er mindestens 4 Wochenstunden bis zur vorletzten Schulstufe hatte, auswählen. Die Lehrer stellen hierbei maximal 18 Themengebiete für jedes Fach zusammen, von denen der Schüler am Tag der mündlichen Prüfung nach einem Zufallsverfahren zwischen 2 Themengebieten aus den 18 wählen kann. Anders als bei dem schriftlichen Teil gibt es bei einer negativen Note keine Kompensationsmöglichkeit, was bedeutet das man erst zu Beginn des nächsten Schuljahres erneut zur mündlichen Prüfung antreten kann.⁵

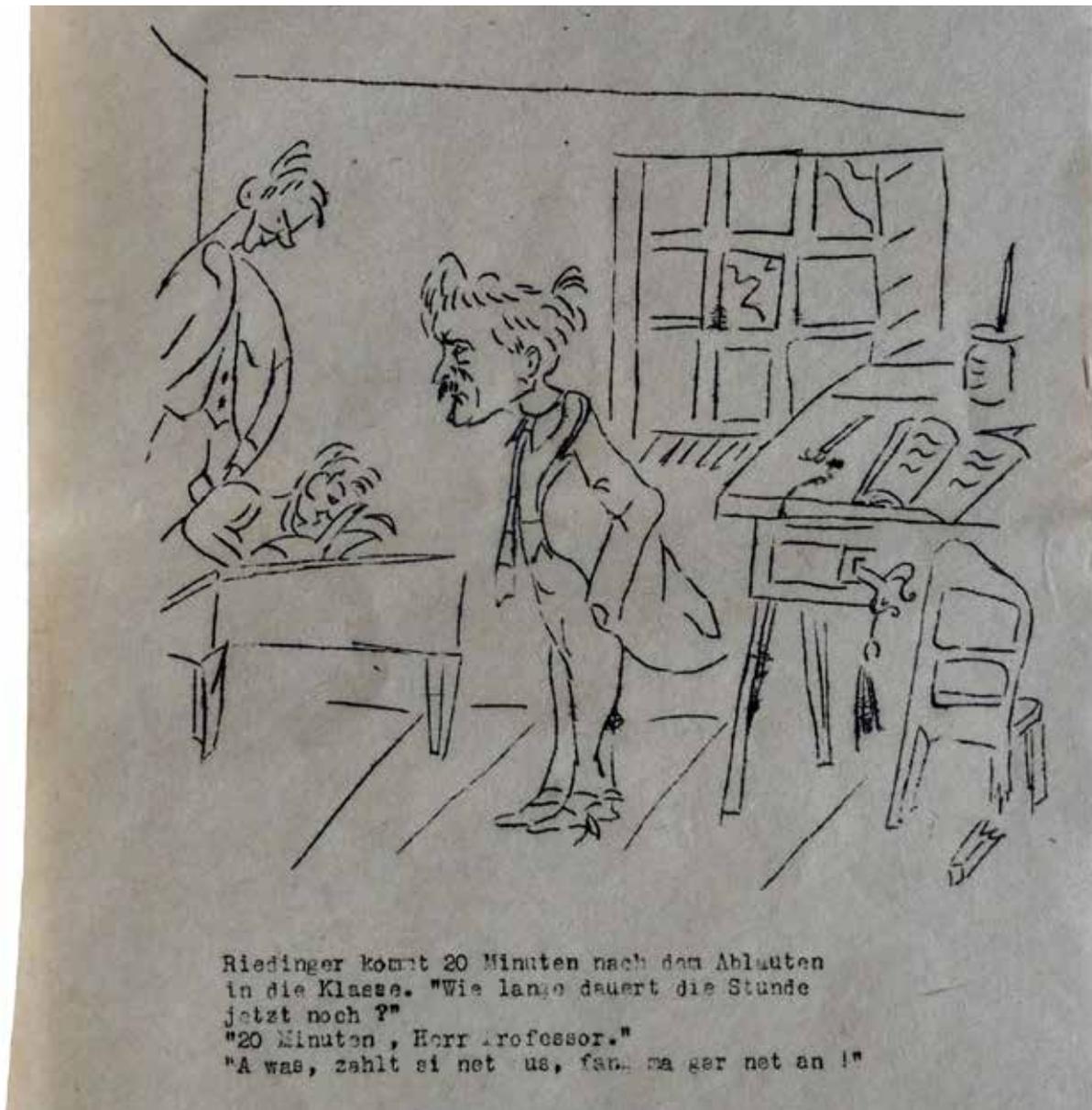
4 Bundesministerium. Bildung, Wissenschaft und Forschung. Standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung an AHS. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/zentralmatura/srdp_ahs.html [Zugriff: 09.06.2024]

5 Bundesministerium. Bildung, Wissenschaft und Forschung. Standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung an AHS. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/zentralmatura/srdp_ahs.html [Zugriff: 09.06.2024]

Was ist die VWA?

Die VWA als erster Teil der Reifeprüfung beginnt bereits in der 7.Klasse mit einem Vorbereitungsunterricht, bei dem man richtiges Zitieren, Formulieren und das Finden von Quellen erklärt bekommt. Die angehenden Maturanten müssen bereits im ersten Semester der 7.Klasse ein angemessenes Thema für ihre Arbeit finden. Hierbei können sie unabhängig von ihren zukünftigen Maturafächern und unabhängig vom Lehrplan jedes erdenkliche Thema wählen. Das Thema wird lediglich von der/dem Direktor: in für die Zulassung als VWA-Thema geprüft. Ebenfalls können die Schüler jeden Lehrer der Schule als ihren Begleitlehrer wählen. Dieser soll die Schüler beim Schreiben der Arbeit unterstützen. Wesentliche Fortschritte bei der Arbeit werden im Betreuungsprotokoll von dem Betreuungslehrer festgehalten. Die Arbeit soll maximal 60.000 Zeichen beinhalten, was ungefähr 30 Seiten entspricht. Abgegeben wird die VWA erst nach der ersten Woche des zweiten Semesters in der 8. Klasse. Anschließend wird die Arbeit in ungefähr 10 Minuten vom Schüler präsentiert und mit der Prüfungskommission diskutiert. Das Begleitprotokoll, die schriftliche Arbeit, der Vortrag und die anschließende Diskussion fließen allesamt in die Beurteilung ein. Bei einer negativen Note muss die VWA mit einem anderen Thema wiederholt werden. ¹

¹ Vgl. ebenda



Professor Riedinger in der Maturaklasse 1946

Traditionen nach der Matura

Die drei größten „Traditionen“ nach der Matura sind die Maturafeier (welche den Maturastreich beinhaltet), die Maturareise und das Hissen der weißen Flagge vor der Schule, wenn alle Maturanten positiv abgeschlossen haben.

Maturafeier

Die Maturafeier wird von der Schule ausgerichtet und beinhaltet das feierliche Beisammensein der Abschlussklassen mit deren Lehrern und Lehrerinnen im Rahmen einer Agape. Je nach Präferenz der Schule findet auch ein Gottesdienst statt.

Maturastreich

Bei dem Maturastreich handelt es sich sozusagen um die „Rache“ der Maturanten an der Schule nach dem Prüfungstress. Mit harmlosen Streichen rächen sich die Maturanten an der Schule, indem sie Lehrer und Schüler mit Wasser bespritzen, wenn diese auf dem Weg in die Schule sind, oder sie zeichnen Karikaturen von Lehrern an die Schulwand oder den Parkplatz. Dies dient gleichzeitig als ein letzter gemeinsamer Akt der Klasse.

Maturareise

Des Weiteren wird meist im Klassenverband eine Reise geplant, um im Ausland den Schulabschluss richtig zu feiern. Hierbei gibt es bereits eigene Unternehmen, welche die Organisation von solchen Maturareisen organisieren.

Weißer Fahne

Zuletzt kann die Schule, nachdem alle Maturanten positiv abgeschlossen haben, als Zeichen des Stolzes eine weiße Fahne hissen lassen, welche symbolisieren soll, dass die Schüler in dieser Schule ausreichend auf die Herausforderung der Reifeprüfung vorbereitet wurden. Es ist zugleich eine Art Werbung für die Schule.



Maturajahrgang 1961 mit weißer Fahne

Zeitzeugengespräch

Im Rahmen der Planung des Vortrags fand bereits ein Gespräch mit den Zeitzeugen statt, welches im folgenden Absatz überblicksmäßig zusammenfasst wurde.

Berichte gehen hier auf die Zeit von den 1960ern zurück.

Die Matura, welche an Gymnasien und Realgymnasien absolviert werden konnte, bestand früher aus zwei statt drei Teilen. Schriftlich wurde in Mathematik, Deutsch und einer weiteren Sprache maturiert. Mündlich konnten Maturanten aus drei Gruppen wählen. Man unterschied zwischen Naturwissenschaften, Sprachen und Geisteswissenschaften. Die Aufgabenstellungen und Fragen wurden von den Lehrern selbst zusammengestellt. Schon damals hisste man eine weiße Fahne, sofern alle Schülerinnen und Schüler bestanden hatten. Nach der Matura wurde, wie heute, eine Maturareise unternommen.

Wer damals eine Matura vorweisen konnte, zählte zur Elite und es standen einem viele hohe Bildungswege, wie ein Universitätsstudium (damals ohne Aufnahmeprüfung) offen.

Resümee: Vergleich früher – heute

Die Welt ist in stetiger Veränderung – davon bleibt die Matura keineswegs verschont. In den letzten sechzig Jahren gab es einige Reformen, welche sich von Aufgabenstellungen bis hin zu Teilbereichen der Matura erstrecken. Einige Dinge, wie die VWA und die Standardisierung sind neu. Ein paar Sachverhalte, wie zum Beispiel die Maturafächer selbst, sind ähnlich und Traditionen wie die weiße Fahne oder die Maturareise sind über die Jahre hinweg gleich geblieben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Matura seit ihrer Existenz wohl einer der wichtigsten Meilensteine in dem Bildungsweg junger Menschen ist, welchem oftmals nervös entgegen gefiebert wird und welche, nach positivem Abschluss gebührend von Schülern, Schule, Familie und Freunden gefeiert wird.

Berühmte Aussprüche unberühmter M ä n n e r .

Mayer: "Beim Würfel sind die gleichen Seiten gleich lang."
"Ischank, geben Sie mir bitte den Projektionsstrahl (-Zirkel)."

Szmudits: (nachdem er wegen Arbeiten in der Direktion zu spät kam):
"Klein wieviel Herren kann man dienen?"

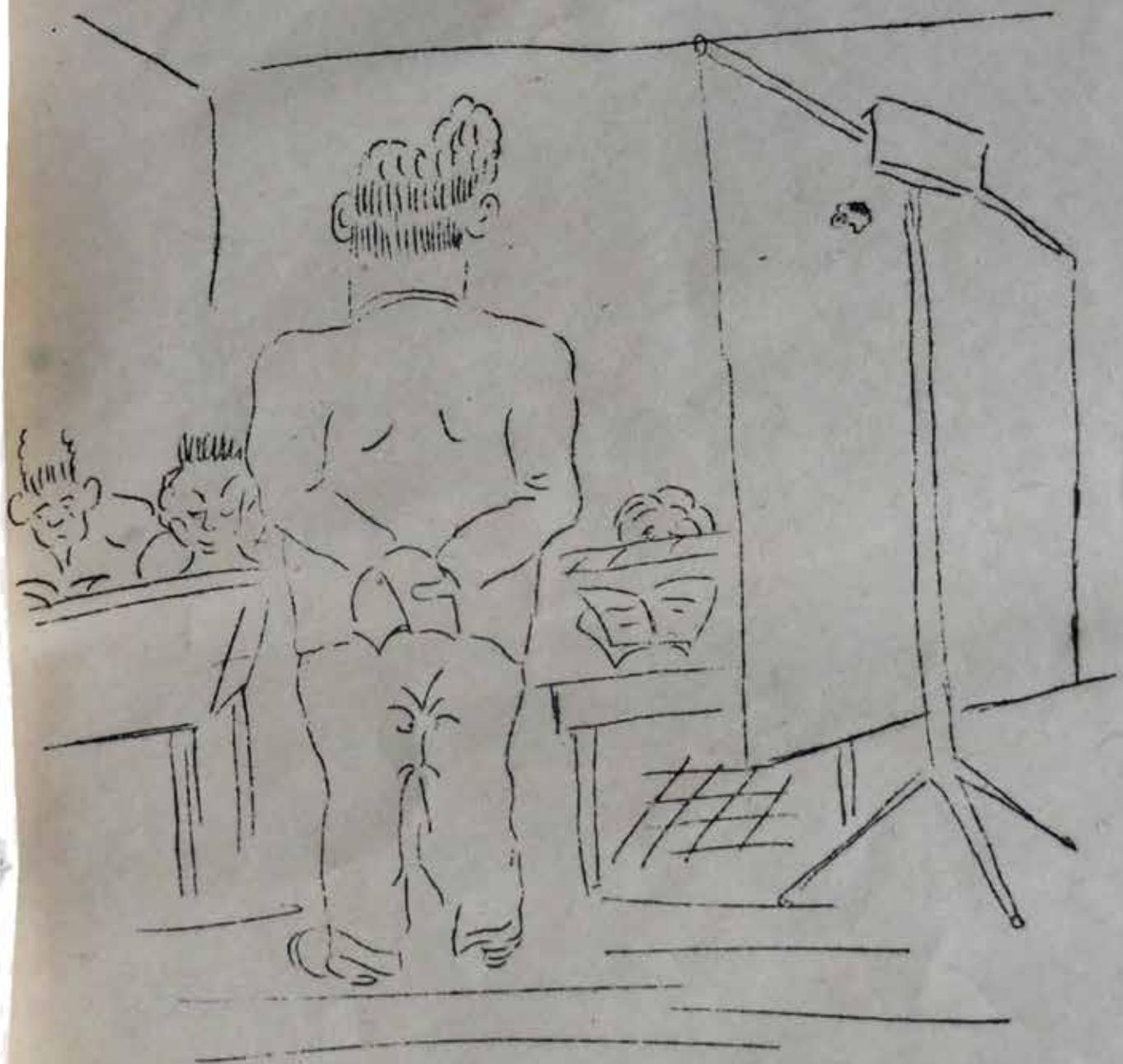
Schneider: "Stop murmuring and wispering da rückwärts!"

Szmudits: "Klein, erzählen Sie auch ihrem Vater, wer ihre Mädchen sind?"

Mayer: "Man nehme ... , rühre es zu einem Brei, stelle es in die Röhre und wenn man's herausnimmt, ist es verbrannt!"
"Was ist ein negativer Flächeninhalt? Eine Scherpsidee!"
"Ich kann doch nicht wegen des Projektionsstrahls auf das Dach steigen!"

Was mache ich nach der Matura ?

Bist der Schule du entronnen
Und den Lehrern auch entkommen,
Taucht die grosse Frage auf:
Wie wird jetzt dein Lebenslauf?
Einen Rat sollst du gleich wissen:
Nie zum Lehrberuf entschliessen!
Alles andere auf der Welt
Bringt dir viel mehr Gut und Geld.
Doch du gehst vom "Ideal",
Dann dir bloss, da, vor einmal;
Denn für den kargen Lehrlohn
Ist deine Arbeit direkt Lohn.
Lieber im Steinbruch schwitzen
Als in der dumpfen Klasse sitzen?
Und die Moral aus der Geschichte?
Werd alles, nur ein Lehrer nicht!



Der Allwichtige.